

# Inhalt

1	Einleitung: Soziale Prozesse in der globalen Finanzindustrie . . . . .	9
---	--	---

Theorie und Methode		17
---------------------	--	----

---

2	Forschungsstand und theoretischer Bezugsrahmen . . . . .	19
2.1	Globale Klasse . . . . .	19
	Transnational Capitalist Class – Die Globalisierung des Managements . .	21
	Exkurs: Transnationale Mobilität von Bankvorständen in Deutschland und weltweit . . . . .	23
	Finanzialisierung . . . . .	27
2.2	Globale Finanzmärkte . . . . .	29
2.3	Theoretisches Modell: Die Verbindung von Markt und Klasse . . . . .	32
2.4	Global Cities . . . . .	34
3	Fragestellungen, Untersuchungsziele, Methoden . . . . .	37
3.1	Untersuchungsziele und Forschungsdesign . . . . .	38
	Makro-Ebene: Global Cities als Lokalitäten des globalen Klassenbildungsprozesses . . . . .	40
	Mikro-Ebene: Karriereverläufe und Arbeitspraktiken im globalen Finanzwesen . . . . .	41
	Meso-Ebene: Kulturelle Muster der globalen Finanzklasse . . . . .	41
3.2	Sampling, Datenerhebung und Auswertungsmethoden . . . . .	42
	Die Auswahl der Global Cities Frankfurt und Sydney . . . . .	42
	Feldzugang und Sampling der Interviews . . . . .	44

Die Interviews .....	48
Fokussierte Ethnographie. ....	48
<b>Empirische Analyse</b> .....	<b>51</b>
<hr/>	
4 Frankfurt und Sydney als Global Cities .....	53
4.1 Der Finanzplatz Frankfurt .....	55
Bevölkerungs- und Beschäftigungsstruktur .....	55
Historische Entwicklung des Finanzplatzes Frankfurt .....	57
Institutionelle Struktur .....	59
Die Bedeutung des Frankfurter Finanzplatzes im nationalen und europäischen Kontext .....	62
Stadtentwicklung in der Global City Frankfurt .....	64
4.2 Der Finanzplatz Sydney .....	65
Bevölkerungs- und Beschäftigungsstruktur .....	65
Historische Entwicklung .....	68
Institutionelle Struktur .....	69
Die Bedeutung des Finanzplatzes Sydney im australischen Kontext .....	72
Stadtentwicklung in der Global City Sydney. ....	74
4.2 Vergleich .....	76
5 Globaler Markt – globale Klasse: Professionelle Praktiken und Karrieren .....	85
5.1 Karrieren im globalen Markt: Das Berufsleben der Financial Professionals .....	86
Berufseinstieg .....	86
Ausbildung, Aspiration und vorherige Arbeitserfahrung .....	86
Class counts – Einstellungspraxis in der älteren Kohorte .....	95
Die neue Meritokratie? Einstellungspraktiken der Gegenwart .....	102
Fort- und Weiterbildung .....	109
Zeugnisse und Abschlüsse .....	109
Globalität bei der Arbeit lernen: Internationaler Austausch und Entsendungen .....	113

Follow the money – Wechsel zwischen Firmen . . . . .	121
Exit options – Ausstiege und Karriereende . . . . .	132
5.2 Spannungsfelder in der beruflichen Alltagspraxis . . . . .	137
Digitale Arbeitspraxis und globale Kommunikation . . . . .	137
Kultureller und technologischer Wandel . . . . .	141
Unternehmens- versus Marktorientierung . . . . .	146
Geschlecht und Ethnizität . . . . .	149
5.3 Karrieren im Finanzwesen: Bildungswege einer globalen Klasse . . . . .	157
Soziales, kulturelles und ökonomisches Kapital . . . . .	159
Doxa und Habitus . . . . .	161
6 Kulturelle Muster der globalen Finanzklasse in Frankfurt und Sydney . . . . .	165
6.1 Repräsentation . . . . .	168
Frankfurt . . . . .	168
Peripherie und Zentrum . . . . .	168
Skyline-Architektur . . . . .	169
Leitbild Nachhaltigkeit . . . . .	172
Stadt des Euro . . . . .	173
Repräsentative Geschäftspraktiken . . . . .	174
Sydney . . . . .	176
Peripherie und Zentrum . . . . .	176
Geschichtsbewusstsein und Nähe zur Politik . . . . .	179
Der Körper als Repräsentationsfläche . . . . .	183
Sauberkeit und andere Selbstverständlichkeiten . . . . .	187
6.2 Exklusivität . . . . .	188
Frankfurt . . . . .	188
Architektur und Gebäudepolitik . . . . .	188
Business Clubs und vornehmes Wohnen . . . . .	188
Exklusivität als implizites Wissen . . . . .	190
Sydney . . . . .	192
Food Courts und Shopping Malls im Financial District . . . . .	192

Distanz durch Architektur . . . . .	196
Exklusive Wohnviertel in Global Sydney. . . . .	197
6.3 Aspiration . . . . .	198
Frankfurt . . . . .	198
Die Inszenierung eines globalen Frankfurt . . . . .	198
Symbolordnung und aspirative Praktiken im Bankenviertel . . . . .	200
Statussymbole und Konsumnormen. . . . .	204
Sydney . . . . .	206
Vorbild New York . . . . .	206
Networking after Work. . . . .	208
6.4 Durchlässigkeit . . . . .	210
Frankfurt . . . . .	210
Das Bahnhofsviertel . . . . .	210
Financial Professionals: Kulturelle Allesfresser . . . . .	213
Die Dekategorisierung sozialer Praktiken . . . . .	215
Sydney . . . . .	216
Endogenisierung der Sozialkritik . . . . .	216
Storytelling am Barangaroo . . . . .	217
Historisierung von Protest. . . . .	219
6.5 Zusammenschau. . . . .	222
Selbstrepräsentation und Sauberkeit. . . . .	222
Inszenierte Transparenz . . . . .	223
Gelebte Affirmation . . . . .	224
Inklusive Exklusion . . . . .	224
7 Schluss: Die globale Klasse der Financial Professionals . . . . .	227
Literatur. . . . .	235